

Umgang mit Schwangerschaftsabbruch im Bethesda Spital

Traditionsgemäss setzt sich Bethesda mit allen Mitteln dafür ein, dass Menschen einen Weg ins und durchs Leben finden.

Als Konsequenz daraus werden im Bethesda Spital und damit in der Bethesda Frauenklinik weder Abtreibungen durchgeführt noch Rezepte verschrieben, die einen Schwangerschaftsabbruch bewirken. Den Ausweg aus dem Leben durch einen Schwangerschaftsabbruch zuzulassen, wäre ein direkter Widerspruch zu unserer Grundüberzeugung, dass der Mensch nicht über Leben und Tod zu entscheiden hat und stellt zudem eine irritierende Inkonsequenz angesichts unseres Engagements mit Kinderwunschklinik, Babyfenster und der Möglichkeit der vertraulichen Geburt dar.

Bei einem gewünschten Schwangerschaftsabbruch setzen psychologisch-seelsorgerliche Fachkräfte alles daran, das Leben von Mutter und Kind zu erhalten. Finanziert durch die Stiftung Diakonat Bethesda, stellt Bethesda zusätzliche Personalressourcen für seine diesbezüglichen therapeutisch-seelsorgerlichen Bemühungen frei.

Stellt ein interdisziplinäres Fachgremium allerdings die akute Lebensgefährdung einer werdenden Mutter fest und wird dadurch ein Abbruch der Schwangerschaft in einer anderen Klinik unausweichlich, stellt Bethesda auch in diesem Fall eine Begleitung dieser Person in die Drittklinik und eine Betreuung in die Zeit nach dem Schwangerschaftsabbruch sicher.

Die Einbindung dieses Personals in das zuständige Fachgremium wird durch eine klare Absprache mit der Spitaldirektion und dem Chefarzt der Geburtshilfe gewährleistet.

Stiftung Diakonat Bethesda / Bethesda Spital AG

Basel, im Januar 2025

Für weitere Auskünfte:

- Martin Pfeifer, Leiter Diakonie und Seelsorge, Stiftung Diakonat Bethesda, Tel. 061 315 24 75
- Thomas Rudin, CEO Bethesda Spital AG, Tel. 061 315 21 34